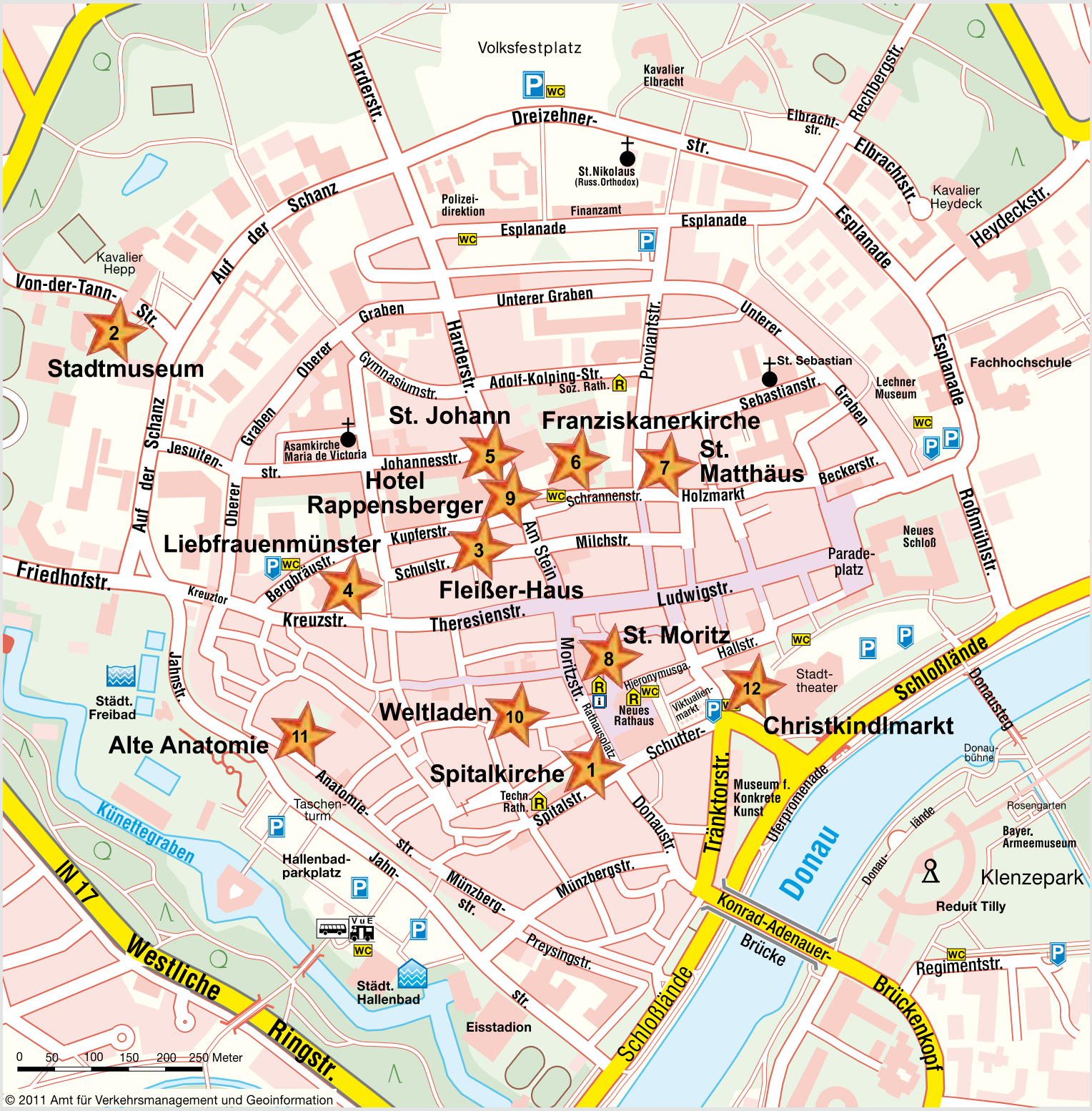
Ingolstädter Krippenweg 2011/12

Ein Spaziergang durch die Krippenstadt Ingolstadt
Ein Bummel über den Christkindlmarkt
Viele Termine rund um Advent und Weihnachten



© 2011 Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation

Unser Dank für Leihgaben und tatkräftige Unterstützung gilt:

Stadtmuseum Ingolstadt

Freiwilligenagentur Ingolstadt e.V.

Kath. Stadtdekanat Ingolstadt

Ev. Stadtdekanat Ingolstadt

allen Pfarrern und Verantwortlichen der evangelischen und katholischen Gemeinden in Ingolstadt und Umgebung

Sr. Pia Pfeifer und dem Konvent des Klosters Gnadenthal

Fr. Stephan Völlinger und dem Konvent der Abtei Scheyern

der Stadt Tirschenreuth

Christine Habermann

Emil Schreiter

sowie allen Sammlern, Leihgebern und Helfern, die ungenannt bleiben wollen.

Impressum

Veranstalter: © Stadt Ingolstadt, 2011
Planung: Ingolstädter Krippenweg e.V.
Zentralausstellung: Spitalkirche, Evi Steinberger
Ausstellungsbetreuung: Freiwilligenagentur Ingolstadt e.V.
Konzept/Text: KulturConcept
Fotos: Christine Olma, Gert Schmidbauer, Guntar Feldmann, Stadt Ingolstadt
Druck: Schödl-Druck, Walting-Rapperszell

Stadt Ingolstadt

Inhalt

Zum Geleit 4
1 Zentralausstellung „Alte und neue Ingolstädter Krippen“ 5
2 Stadtmuseum: „Kulissen der Waisenhauskrippe“ 5
3 „Luises Weihnachten“ im Fleißerhaus 6
4 Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau 6
5 St. Johann im Gnadenthal 7
6 Franziskanerbasilika 7
7 St. Matthäus 8
8 St. Moritz 8
9 Krippe in der Harderstraße 9
10 Missionskrippen im Weltladen Ingolstadt 9
11 „Rund ums Fatschenkind“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum 10
12 Krippenzelt auf dem Christkindlmarkt 11
13 St. Rupert in Gerolfing 12
14 St. Christoph in Friedrichshofen 12
15 St. Pius 13
16 St. Johannes 13
17 Sonderpädagogisches Förderzentrum Ingolstadt 14
18 St. Augustin 14
19 St. Canisius in Ringsee 15
20 Herz Jesu 15
21 St. Anton 16
22 St. Konrad 16
23 Evangelische Lukaskirche im Konradviertel 17
24 Neu-St.-Martin in Mailing 17
25 St. Willibald in Oberhaunstadt 20
26 St. Georg in Unterhaunstadt 20
27 St. Josef 21
28 Evangelisch-Lutherische Pauluskirche 21
29 St. Michael in Etting 22
30 St. Blasius in Zuchering 22
31 St. Vitus in Weichering 23
32 St. Peter in Manching 24
33 Mariä Aufnahme in den Himmel in Gaimersheim 24
34 Evangelisch-Lutherische Friedenskirche in Gaimersheim 25
35 Scheunenkirche beim Canisiushof 25
36 Mariä Himmelfahrt in Oberhartheim 26
Konzerte und Veranstaltungen zum Ingolstädter Krippenweg 28
Christkindlmarkt Ingolstadt 33
„Kumm, geh’ma Kripperl schaugn“ 33

Zum Geleit

Das Herz des Ingolstädter Krippenwegs schlägt wieder! Nachdem wir mit der Hauptausstellung vergangenes Jahr ins Stadtmuseum ausweichen mussten, können wir heuer wieder in die Spitalkirche am Rathausplatz zurückkehren. Die Sanierung hat der Kirche ihren alten Glanz wiedergebracht.

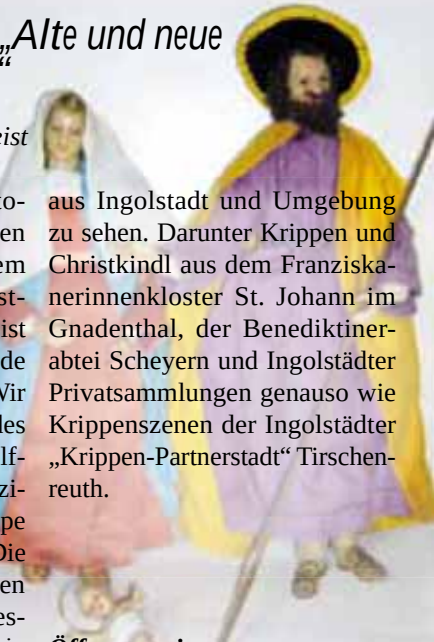
Und rechtzeitig zur Wiedereröffnung der Kirche können wir heuer bei der Zentralausstellung des Krippenwegs mit einer regelrechten Krippen-Sensation aufwarten: 36 Jahre nach dem Abbruch des alten Peter-Steuart-Heims in der Adolf-Kolping-Straße ist die legendäre „Ingolstädter Waisenhauskrippe“ wiederentdeckt! Offenbar gelangte die umfangreiche historische Krippe beim Umzug des Heims auf den Dachboden des Heilig-Geist-Spitals. Nach der Restaurierung wird die „Waisenhauskrippe“, an die sich noch viele alte Ingolstädter erinnern, sicher eine der schönsten Stationen auf dem Ingolstädter Krippenweg werden. Wir können Ihnen jetzt schon einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Figuren bieten.

Und noch eine Neuigkeit gibt es auf dem Ingolstädter Krippenweg: Erstmals mit dabei ist nämlich das Deutsche Medizinhistorische Museum (Station 11). Hier steht das „Fatschenkind“, respektive das „Fatschen“, neudeutsch „Pucken“ von Säuglingen und Kleinkindern im Mittelpunkt. Die Aufklärer waren einst gegen das Fatschen von Säuglingen Sturm gelaufen. Luftig und frei, so meinten sie, sollten die Kinder gewickelt werden. Neueste Untersuchungen zeigen aber, dass Kinder zufriedener und ausgeglichener sind, wenn sie gefatscht werden. Demzufolge sind die uralten Wickeltechniken der neueste Schrei in Kinderkliniken weltweit. Ein kunst- und kulturgeschichtlich interessanter Aspekt, der einmal mehr deutlich macht, dass der Ingolstädter Krippenweg schon immer mehr war als nur eine großangelegte Krippenausstellung!

In diesem Sinn wünschen wir allen Besucherinnen und Besuchern einen informativen und besinnlichen 14. Ingolstädter Krippenweg. Folgen Sie dem Stern!

1 Zentralausstellung „Alte und neue Ingolstädter Krippen“

in der Spitalkirche zum Hl. Geist



Dass die umfangreiche historische Krippe des ehemaligen Peter-Steuart-Heims auf dem Dachboden des Heilig-Geist-Spitals wiederentdeckt wurde ist für Ingolstädter Krippenfreunde sicher eine kleine Sensation. Wir zeigen erstmals seit Abbruch des alten Waisenhauses in der Adolf-Kolping-Straße Mitte der siebziger Jahre heuer Teile der Krippe in unserer Zentralausstellung. Die umfangreichen Figurengruppen und Bauten werden derzeit restauriert. Wie in jedem Jahr sind in der frisch renovierten Pracht der Heilig-Geist-Kirche aber auch wieder Krippenkostbarkeiten aus Ingolstadt und Umgebung zu sehen. Darunter Krippen und Christkindl aus dem Franziskanerinnenkloster St. Johann im Gnadenthal, der Benediktinerabtei Scheyern und Ingolstädter Privatsammlungen genauso wie Krippenszenen der Ingolstädter „Krippen-Partnerstadt“ Tirschenreuth.

Öffnungszeiten:
Von 26. November bis 8. Januar, täglich 10 bis 18 Uhr (24. und 31. Dezember jeweils nur bis 12 Uhr)

2 Sonderausstellung des Stadtmuseums „Kulissen der Waisenhauskrippe“

Auf der Schanz 45

Die wiederentdeckte Waisenhauskrippe ist auch Thema in der Ausstellung des Stadtmuseums. Auf verschlungenen Wegen ist eine Ingolstädter Familie in den Besitz von Teilen der ehemaligen Kulisse aus der Waisenhauskrippe gekommen, die sie 1999 restaurieren ließ. Der Bau stammt von etwa 1870, Leimfarbe aufgetragen auf Leinwand und Karton, dann auf Sperrholz aufgetragen. Nicht Ingolstädter Herkunft sind die Krippenfiguren, die jetzt die Szenerie bevölkern. Sie stammen von der sizilianischen Künstlerin Angela Tripi aus Palermo. Dargestellt wird die Szene Christi Geburt in einer Anlage mit den Maßen 160 Zentimetern Breite und einer Höhe von 61 Zentimetern.

Öffnungszeiten: täglich außer montags von 9 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist für Besucher des Krippenwegs frei.

3 „Luises Weihnachten“

Im Marieluise-Fleißer-Haus, Kupferstraße 18

Wie schon in den letzten Jahren wird auch heuer wieder im Geburtshaus der Schriftstellerin Marieluise Fleißer gezeigt, wie die Ingolstädter Kinderweihnacht zu Anfang des 20. Jahrhunderts ausgesehen hat. Vorbild dafür ist die Beschreibung in der Fleißer-Erzählung „Kinderland“. Es gibt eine kleine Sonderschau mit einem exakt nach dem literarischen Vorbild geschmückten Christbaum und Weihnachtsbackkurse nach den Originalrezepten und mit Originalgerät aus der Fleißerschen Küche.

Öffnungszeiten: samstags und sonntags 11 bis 17 Uhr

4 Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau

Nach wie vor ist die große barocke Münsterkrippe aus Restaurierungsgründen abgebaut. Wo die große Barockkrippe mit 260 kostbaren Figuren ihre endgültige Bleibe finden wird ist ebenfalls unklar. Die wichtigsten Szenen aus der Krippe werden aber auch heuer wieder zu sehen sein: Am Dreikönigsaltar des Münsters. Für den aufmerksamen Besucher ist die Ingolstädter Hauptkirche „Zur Schönen Unseren Lieben Frau“ sowieso ein Weihnachtsdom. Nicht nur die Szenen des Hauptaltars und zahlreiche Nebenaltäre und Seitenkapellen zeigen das Weihnachtsgeschehen – weihnachtlich ist auch das riesige „Verkündigungsfenster“ des bayerischen Hofmalers Hans Wertinger, das seit 1527 den Chor ziert. Und am Eingang zur Schatzkammer hängt das Weihnachtsbild, von dem das Münster seinen eigentümlichen Namen hat: Eine Holzkopie der legendären „Gnad“, deren Original in den Wirren der Säkularisation verlorenging.

Öffnungszeiten:
täglich von 7 bis 18 Uhr

5 Franziskanerinnenkirche St. Johann im Gnadenthal

Die barocke Jahreskrippe des Klosters verfügt über rund 160 überaus reich gekleidete und ausstaffierte Figuren. Köpfe und Gliedmaßen sind größtenteils Schnitzereien aus der Hand eines unbekannten Ingolstädter Meisters. Einzelne, besonders wertvolle Stücke, haben Köpfe aus Wachs. Manche der Figuren besitzen echtes Menschenhaar. Seit 1965 kümmert sich Schwester Pia Pfeifer um die immer wieder neue Inszenierung der Figuren, die sich in über vierzig Jahren kein einziges Mal wiederholt hat.
Adventliche Darstellung von 23. November bis 20. Dezember; danach Geburt Christi mit Anbetung der Könige bis 2. Februar.

Öffnungszeiten: täglich von 6 bis 18 Uhr

6 Franziskanerbasilika

Wie in jedem Jahr ist in der Franziskanerkirche heuer wieder eine Besonderheit in der Ingolstädter Krippenlandschaft zu sehen: die sogenannte „Greccio-legende“. 1223 hat der heilige Franziskus in einer Höhle bei Greccio die Geburt Christi nachspielen lassen. Aus solchen Weihnachtsspielen hat sich später die heutige Weihnachtskrippe entwickelt. Davor ist die Herbergssuche aufgestellt. Die Jahreskrippe des Franziskanerklosters in der Loretokapelle der Basilika verfügt über rund fünfzig hochwertige gekleidete Gliederfiguren aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie stammen wohl aus der Hand von drei verschiedenen Ingolstädter Schnitzern. Auch bei den Franziskanern hat es übrigens einmal eine barocke Krippe gegeben. Sie wurde 1728 in der benachbarten Lichtenauerkapelle aufgestellt. Dort befindet sich heute das Gnadenbild der sogenannten Schuttermutter.

Öffnungszeiten:
täglich von 7 bis 18 Uhr

7 St. Matthäus

Die rund vierzig Figuren und Tiere der Krippe stammen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, bzw. aus der Zeit der Jahrhundertwende. Sie wurden vor rund zehn Jahren im Kunsthandel für die evangelische Hauptkirche der Stadt erworben, die vorher über keine eigene Krippe verfügte. Seit einigen Jahren kümmern sich Dagmar und Uli Seidler um Figuren und Gebäude und ihre Aufstellung. Zu sehen ist die Anbetung der Hirten und der Könige samt einer eindrucksvollen Karawane.

Öffnungszeiten: 26. November bis 8. Januar, täglich von 9.30 bis 19 Uhr

8 St. Moritz

Die barocke Krippe der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche, über die alte Aufzeichnungen berichten, gibt es nicht mehr. Die heutige Krippe von St. Moritz ist erst wenige Jahrzehnte alt. Stadtpfarrer Rupert Brems hat das runde Dutzend geschnitzter und mehrfarbig gefasster Figuren in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts schnitzen lassen. Aufgebaut werden in der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche die klassischen Krippenszenen „Geburt“ und „Besuch der Könige“. Den schönen Panoramahintergrund der Moritzkrippe hat der Ingolstädter Kirchenmaler Georg Löhnert geschaffen.

Öffnungszeiten:
27. November bis 2. Februar, täglich von 8 bis 17 Uhr

9 Krippe in der Harderstraße

Hotel Rappensberger, Harderstraße 3

Der in Ingolstadt bestens bekannte Krippenkünstler Norbert Tuffek aus Wendelstein bei Nürnberg hat auch eine kleine aber feine Krippensammlung. Heuer stellt er im Innenhof des Hotels Rappensberger eine „Herbergssuche“ aus.

Öffnungszeiten:
täglich 10 bis 18 Uhr

10 Missionskrippen im Weltladen Ingolstadt

Sauerstraße 7b

Der Weltladen in der Sauerstraße zeigt heuer im Schaufenster eine 6-teilige Krippe aus Peru. Die Tonkrippe stammt von einem Keramiker der Kunsthandwerker-Organisation Inti Raymi. Die etwa 35 cm hohen Figuren aus Ton wurden mit Naturfarben bemalt. Derartige Krippen zählen zur peruanischen Volkskunst. Im Weltladen gibt es Krippen aus unterschiedlichen Ländern zu kaufen. Der Reinerlös geht direkt an die Kunsthandwerker.

Öffnungszeiten (Laden):
Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr; die Krippe im Schaufenster ist natürlich rund um die Uhr zu sehen.

11 Ausstellung „Rund ums Fatschenkind“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum

Anatomiestraße 18-20

Das prächtige historische „Fatschenkind“ aus Ingolstadts Asamkirche Maria de Victoria bildet das Zentrum der kleinen Ausstellung im Deutschen Medizinhistorischen Museum, die dem Wickeln der Säuglinge, dem „Fatschen“, auf den Grund geht. Woher kommt das Wort „Fatschen“? Mit welchen Argumenten hat man im 18. Jahrhundert das „Fatschen“ als unnatürlich verdammt? Und warum kommt das „Fatschen“ (oder „Pucken“) heute wieder in Mode“? Die Ausstellung gibt Antworten auf diese und andere Fragen rund ums Wickelkind. Im Begleitprogramm: Dienstag, 6.12.2011, 12.30 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum: „Mittagsvisite“ zum Fatschenkind (mit Dr. Marion Ruisinger).

Öffnungszeiten:
26. November bis 8. Januar, Dienstag bis Sonntag und Feiertage von 10 bis 17 Uhr. Montag geschlossen (nicht am 24. und 25. Dezember)
Während des Krippenwegs ist der Eintritt ins Museum frei.

12 Krippenzelt auf dem Christkindlmarkt

Die bedeutendste unter den modernen Krippen der Stadt stammt von dem Bildhauer Michael Graßl. Der Ingolstädter Künstler arbeitete etwa ein halbes Jahr an den rund 120 Zentimeter großen Figuren aus jeweils einem farbig gefassten Stück Eichenholz. Graßl hatte bei der Arbeit die vergebliche Herbergssuche der Heiligen Familie im Hinterkopf und sieht darin Parallelen zur heutigen Asylproblematik. So kam seine Maria zu ihrem südländischen Aussehen. Wer darüber hinaus genau hinschaut, der kann bei einem Schaf auch einen typischen „Künstlerscherz“ entdecken.

Öffnungszeiten:
während des Christkindlmarkts

Die Krippen der Innenstadt sind mit den Buslinien 10 und 11 über die Haltestelle ZOB und Montag bis Freitag auch über die Haltestelle Harderstraße, sowie mit nahezu allen INVG Linien über die Haltestelle Rathausplatz bzw. Schutterstraße zu erreichen.
Das Münster und das Stadtmuseum außerdem mit den Linien 30, 40, 50 und 60 über die Haltestelle Kreuztor.

13 St. Rupert in Gerolfing

Eichenwaldstraße, 85049 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Dünzlauer Straße, Linie 60

Die zusammen mit den Tieren rund dreißig Figuren umfassende Krippe mitsamt den Aufbauten stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die seitlichen Landschaftsbilder hat der Ochsenfelder Kirchenmaler Konrad Meyer angefertigt. Die drei Kastenkrippen auf den linken und rechten Seitenaltären stammen von Norbert Tuffek. Links sieht man Mariä Verkündigung, rechts in der Adventszeit die Herbergssuche, in der Weihnachtszeit die Flucht nach Ägypten. Am zweiten Adventswochenende (3./4. Dezember) gibt es eine Krippenausstellung im Pfarrheim.

Öffnungszeiten:
27. November bis 2. Februar, täglich von 8 bis 18 Uhr

14 St. Christoph in Friedrichshofen

Jurastraße 10, 85049 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Am Dachsberg, Linie 50

Die große Barockkrippe mit rund vierzig Figuren wurde von der Franziskanerschwester M. Reginalda Risch und Marianne Löffler aus verschiedenen Resten unbekannter Herkunft neu zusammengestellt und repariert. 2002 hat Heinz Larisch das Bethlehemer Hirtenfeld dazu gemalt.

Öffnungszeiten:
27. November, täglich von 8 bis 18 Uhr

15 St. Pius

Richard-Wagner-Straße 26, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Ungernederstraße mit der Linie 10 oder Kroppstraße / Mozartstraße mit der Line 70

Knapp dreißig Figuren und Tiere von Barbara Helleis. Aufgestellt werden in der Advents- und Weihnachtszeit hintereinander vier Szenen: Verkündigung, Besuch Marias bei Elisabeth, Geburt und Anbetung der Könige

Öffnungszeiten:
27. November bis 8. Januar, täglich von 9 bis 17.30 Uhr

16 St. Johannes

Ettinger Straße, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Johannes, Ettinger Str. , Linien 11, 15, 44

Die Figuren der orientalischen Krippe der evangelischen Pfarrkirche St. Johannes sind Südtiroler Herkunft und von der Kirchenvorsteherin Christine Probst gekleidet. Hans Klinger aus Westerhofen hat die außergewöhnlichen Gebäude aus Gasbetonsteinen geschaffen. Zu sehen sind die Türme und Häuser von Bethlehem rund um eine Karawanserei, wo sich in St. Johannes die Geburt Jesu abspielt. Zu sehen sind vier Szenen: Hirten auf dem Feld, Zug nach Bethlehem, Geburt, Besuch der Weisen und Flucht nach Ägypten.

Öffnungszeiten:
27. November bis 8. Januar, nur an Sonn- und Feiertagen zu den Gottesdienstzeiten (9 bis 12 Uhr) und nach Vereinbarung (Tel. Pfarramt: 0841 81398)

17 Sonderpädagogisches Förderzentrum Ingolstadt (ehemals Petrus-Canisius-Schule)

Permoserstr. 13, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Herschelstraße, Linie 10, Richard-Wagner-Straße, Linie 70

Seit dem Schuljahr 2008 arbeiten Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 an einer Holzkrippe. Jeden Herbst wächst die Darstellung um einen Bestandteil. Figuren und Stall wurden aus ungehobeltem Fichtenholz gesägt, geklebt und genagelt. Die Figuren sind bis zu sechzig Zentimeter groß. Besonders wichtig bei dem Krippenprojekt ist, dass die Kinder in Gemeinschaftsarbeit alles selbst bauen können. Heuer sind neu ausgesägte Schafe hinzugekommen

Öffnungszeiten:
vom 26. November bis 2. Februar ist die Krippe von außen durch die Glastüren der Schulaula einsehbar. In den Abendstunden wird die Krippe bis 22 Uhr beleuchtet.

18 St. Augustin

Pettenkoferstr. 12, 85053 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Feselenstraße, Linien 20 und 21

Die Krippe in der 1959 gegründeten Pfarrei im Ingolstädter Süden ist das Werk von Rupert Schmatz (geb. 1926). Die etwa 25 Zentimeter hohen Lindenholzskulpturen hat er 1998 der Pfarrei geschenkt, sie werden immer wieder ergänzt. Der Stall aus Zirbenholz ist ein Modell des Kirchenbaus von St. Augustin. Dargestellt sind wie jedes Jahr Mariä Verkündigung, Herbergssuche, Geburt, Anbetung der Könige und Flucht nach Ägypten.

Öffnungszeiten: ab 27. November, täglich von 8 bis 18 Uhr

19 St. Canisius in Ringsee

Canisiusstr. 21, 85053 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Erletstraße, Linie 20 und Geisenfelder Straße, Linie 30

Die rund zwanzig Figuren der Kernkrippe wurden 1938 und 1939 eigens für die 1937 neu erbaute Kirche angeschafft. Dabei handelt es sich um sehr qualitätvolle Stücke aus der Hand des Schwazer Bildhauers Josef Gschnaller (1906-1988). 2003 kam eine dritte Ausbaustufe mit den Szenen für Verkündigung, Herbergssuche und der Flucht nach Ägypten hinzu.

Termine für die Krippenszenen:
5.12.-10.12.: Verkündigung;
11.12.-23.12.: Herbergssuche;
24.12.-5.1.: Anbetung der Hirten;
6.1.-21.1.: Königzug;
22.1.-29.1.: Flucht nach Ägypten.

Öffnungszeiten:
täglich von 8 bis 17.30 Uhr

20 Herz Jesu

Zeppelinstr. 90, 85051 Ingolstadt/Haunwöhr
INVG-Haltestellen: Maximilianstraße mit den Linien 10 und 44, Spitalhofstraße mit der Linie 40

Vor zwei Jahren wurde in der Haunwöhrer Pfarrkirche Herz Jesu eine neue Jahreskrippe eingerichtet. Sie besteht aus sogenannten „Egli-Figuren“. Die Schweizerin Doris Egli hat damit in den 60er Jahren die jahrhundertealte Krippe als Mittel, biblische Geschichten anschaulich zu machen, neu erfunden. Ihre typischen „Biblischen Erzählfiguren“ erfreuen sich seither in ganz Europa großer Beliebtheit. In der Pfarrei Herz Jesu wird für jedes einzelne Sonntagsevangelium im Jahreskreis ein eigenes Bild gezeigt. Im Weihnachtsfestkreis sind folgende Szenen zu sehen:
1. Advent: Mariä Verkündigung, 2. Advent: Maria besucht Elisabeth, 3. Advent: Geburt Johannes des Täufers, 4. Advent: Herbergssuche, 24.12. bis 5.1.: Geburt Jesu, ab 6. Januar: Huldigung der Sterndeuter

Öffnungszeiten:
27. November bis 8. Januar, täglich von 8 bis 18.30 Uhr

21 St. Anton

Münchener Straße 40, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 15, 16 und 44

Mit den knapp zwanzig Figuren, die ein unbekannter Flüchtling in der Nachkriegszeit für St. Anton geschnitzt hat, können insgesamt fünf Szenen von der Verkündigung bis zur Flucht nach Ägypten dargestellt werden. Die Bauten hat Ottmar Ihrler geschaffen. Seine Frau Gertrud hat die Figuren neu eingekleidet.

Öffnungszeiten: 27. November bis 6. Januar, täglich von 8.30 bis 17 Uhr

22 St. Konrad

Feldkirchener Straße 81, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Geibelstraße, Linien 20, 25, 26 und 70 oder Ganghoferstraße, Linie 21

Die 1997 in der Pfarrkirche im Ingolstädter Osten eingerichtete Krippe hat der Ingolstädter Hermann Zieglmeier gebaut. Zieglmeier hat in den vergangenen dreißig Jahren an die 120 Krippenbauten geschaffen, zumeist im alpenländischen Stil. Auch die Konrader Krippe zeigt ein alpenländisches Bauernhaus, in dessen offenem Stadel sich das heilige Geschehen abspielt.
Gezeigt werden die Geburt (24.12.-5.1.) und der Besuch der Weisen (5.1.-2.2.).

Öffnungszeiten:
23. Dezember bis 2. Februar, täglich von 8 bis 18.30 Uhr; Zugang i.d.R. durch den Seiteneingang Feldkirchener Straße.

23 Evangelische Lukaskirche im Konradviertel

Christoph-von-Schmid-Str. 12-14, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Regensburger Straße, Linie 21 oder Kurt-Huber-Straße, Linien 20, 25, 26 und 70

Die 22 Krippenfiguren der evangelischen Lukaskirche hat der Frauenkreis der Gemeinde angefertigt. Die gekleideten Figuren haben Wachsköpfe und -hände. Auch die Häuschen des Dorfes und sonstige Gebäude stammen von Gemeindemitgliedern. Gezeigt werden die Verkündigung, die Geburt und die Ankunft der Könige.

Öffnungszeiten:
27. November bis 8. Januar, täglich von 12 bis 17 Uhr

24 Neu-St.-Martin in Mailing

Pfingstrosenstraße 1, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Mailing/Schule, Linien 21 und 70

Die vierzig Zentimeter hohen orientalischen Figuren stammen von der Oberammergauer Schnitzwerkstätte Bergmann. Stall und Hintergrund hat der Eichstätter Bildhauer und Mosaikspezialist Prof. Peter Recker angefertigt. Gezeigt werden die Geburt und die Anbetung der Könige. Eine weitere noch größere Heilige Familie wird alljährlich vor dem Altar aufgestellt.

Öffnungszeiten: 23. Dezember bis 8. Januar, täglich von 9 bis 17 Uhr

Eitensheim
Etting
Lenting
Kösching
Gaimersheim
33
Mariä Himmelfahrt
29
St. Michael
34
Ev. Friedenskirche
St. Wilibald
25
Oberhaunstadt
Unter-
haunstadt
26
St. Georg
St. Johannes
16
St. Paulus
28
St. Christoph
14
St. Pius
15
St. Josef
27
Dünzlau
Friedrichshofen
17
Förderzentrum
St. Lukas
22
23
24
Neu St.-Martin
St. Konrad
Altstadt
Feldkirchen
Mailing
St. Rupert
13
Gerolfing
St. Augustin
18
Herz Jesu
20
St. Anton
21
Kothau
St. Canisius
19
Haunwöhr
Rothen-
turm
Ring-
see
Hundszell
Niederfeld
Knoglers-
freude
Spitalhof
Unsernherrn
Unter-
brunnen-
reuth
Oberbrunnen-
reuth
Nieder-
stimm
St. Peter
32
Weichering
Hagau
St. Vitus
31
St. Blasius
30
Seehof
Oberstimm
Manching
Pichl
Zuchering
Lichtenau
Winden
© 2011 Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation

25 St. Willibald in Oberhaunstadt

Dorfplatz 4, 85055 Ingolstadt-Oberhaunstadt
INVG-Haltestelle: Dorfplatz, Linie 30

Die Oberhaunstädter Krippe stammt aus der Hand von Ludwig Mödl (1904-1977). Der Verwalter der Oberhaunstädter Brauerei hat die Figuren Anfang der 50er Jahre zusammen mit Jugendlichen der Pfarrei, darunter Hans Hackner und der Holzschnitzer Albin Hepner, angefertigt. Bei den ungefassten Lindenholzfiguren handelt sich um rund dreißig Personen- und Tierdarstellungen, die alljährlich unter der Maria mit dem Kind am rechten Seitenaltar aufgestellt werden. 2005 kamen weitere Tierfiguren von Josef Eislinger hinzu. Seit 1998 gibt es eine neue Krippenlandschaft aus Juraplatten und ein Hintergrundbild von Herbert Arnold nach Motiven aus dem heiligen Land.

Öffnungszeiten:
27. November bis 8. Januar, täglich von 9 bis 18 Uhr

26 St. Georg in Unterhaunstadt

Hauenstattplatz, 85055 Ingolstadt-Unterhaunstadt
INVG-Haltestelle: Georgstraße, Linie 40

Die schöne alte Unterhaunstädter Georgskirche wird eigens für den Krippenweg geöffnet. Die Besonderheit der Krippe ist der Stall nach der Vorlage eines typischen Unterhaunstädter Bauernhauses.

Öffnungszeiten:
27. November bis 6. Januar, täglich von 9 bis 18 Uhr

27 St. Josef

Schillerstraße, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Pestalozzistraße, Linien 20, 25, 26 und 40 und Unterer Grasweg, Linie 30

Die rund dreißig Zentimeter hohen Gipsfiguren der 1917 geweihten ersten Josefskirche wurden in den 1963 fertig gestellten Neubau übernommen. Früher wurden die handgefassten Gipsfiguren als minderwertig eingestuft. Mittlerweile handelt es sich um echte Raritäten. Eine der letzten Ingolstädter Gipskirchenkrippen!

Öffnungszeiten: 22. Dezember bis 2. Februar, täglich von 9 bis 17 Uhr

28 Evangelisch-Lutherische Pauluskirche

Theodor-Heuss-Straße 40, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Theodor-Heuss-Str., Linie 70 oder Oberer Grasweg, Line 30

Die „Krippe im heimatlichen Stil“ stammt aus der Hand der Ingolstädter Krippenbaumeisterin Christine Habermann, die 35 Zentimeter großen Figuren aus gebranntem Ton stammen aus der Töpferwerkstatt des Töpfereimuseums im rheinischen Langenwehe. In der Kirche sind daneben noch ein von Kindergartenkindern gestalteter Wandfries „Der lange Weg nach Bethlehem“ und ein Tryptichon „Die heilige Nacht“ von Regine Mertl-Noack zu sehen.

Öffnungszeiten:
27. November bis 8. Januar, täglich von 10 bis 18 Uhr

29 St. Michael in Etting

St.-Michael-Straße 2, 85055 Ingolstadt-Etting
INVG-Haltestelle: St.-Michael-Straße, Linie 15 und 55

Neben einer historischen Gipskrippe besitzt die Pfarrei eine umfangreiche alpenländische Krippe mit Landschaftshintergrund des Kirchenmalers Vinzenz Marklsdorfer (1911-1969). Das Werk war ursprünglich für die Privatkrippe eines Ettinger Organisten bestimmt. Bis 5. Januar ist die Geburt zu sehen, danach die Anbetung der Könige.

Öffnungszeiten:
24. Dezember bis 2. Februar, sonn- und feiertags von 8 bis 17 Uhr, werktags zu den Gottesdienstzeiten

30 St. Blasius in Zuchering

Kirchplatz 1, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Wallmeisterstraße, Linie 44

Die Zucheringer Krippe stammt von dem als „Krippenwastl“ bekannten akademischen Bildhauer Sebastian Osterrieder (1864-1932). Der aus Abensberg stammende Schüler von Adolf von Hildebrand hat Anfang des 20. Jahrhunderts für eine Renaissance der bayerischen Krippenkultur gesorgt. Während seines Romaufenthalts, bei dem er für Papst Leo XIII. arbeitete, lernte er die traditionellen süditalienischen gekleideten oder kaschierten Terracottakrippen kennen. Zuhause in München entwickelte er diese Technik schließlich für seine Bedürfnisse weiter und gründete (neben seiner Bildhauertätigkeit) eine sehr erfolgreiche Krippenmanufaktur. Osterrieder lieferte Krippenwerke nach Freising, Luxemburg, Paderborn, Bonn, Cleveland und Mexiko City, fertigte auch die Privatkrippen für Papst Pius X., Kaiser Wilhelm II. (heute im Stadtmuseum Abensberg) und Konrad Adenauer. Osterrieders umfangreichste Krippe steht im neugotischen Dom von Linz. Zahllose weitere große und kleine Kirchen- und Privatkrippen in der ganzen Welt stammen aus seinen Ateliers. Allerdings sind viele der Werke in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verloren gegangen. Originale Osterriederkrippen gehören heute zu den von Kennern gesuchten äußerst seltenen Raritäten.

Öffnungszeiten:
27. November bis 8. Januar, täglich 8.30 bis 17 Uhr, samstags von 8.30 bis 18.30 Uhr

31 St. Vitus in Weichering

Neuburger Str. 8, 86706 Weichering
Bahnhof Weichering im Stundentakt ab Ingolstadt Hbf

Die Weicheringer Pfarrkirche ist ein besonderes Juwel im Ingolstädter Krippenweg. Alle (Jugendstil-)Altäre des 1903 errichteten neoromanischen Baus stammen von Sebastian Osterrieder. Es handelt sich dabei um die einzige vollständig erhaltene Altar-Ausstattung des akademischen Bildhauers. Eine der hochgeschätzten Manufakturkrippen aus den Werkstätten des „Krippenwastl“ besitzt Weichering zwar nicht – die Gemeinde war nach dem Kirchenbau so verschuldet, dass sie sich keine der damals schon teuren Krippen mehr leisten konnte, am Marienaltar finden sich aber als Einzelanfertigungen aus der Hand des Meisters zwei Reliefs mit der Geburt Christi und der Flucht nach Ägypten. Nach der Kirchenrenovierung 1989 überlegte die Gemeinde wiederum, eine Osterriederkrippe aus dem Kunsthandel anzuschaffen und erneut stellte sich ein solches Werk als unerschwinglich heraus. Deswegen kaufte man eine passende neue Krippe aus der Manufaktur Angela Tripi (Palermo, Italien). Die 25 Zentimeter großen Figuren sind aus gebranntem Ton und mit Textilien kaschiert, also in der traditionellen italienischen Technik gefertigt, die Sebastian Osterrieder adaptiert hat. Der Hintergrund der orientalischen Krippe stammt aus der Hand des Schrobenhausener Krippenkünstlers Rudolf Höfler. Gezeigt werden die Geburt, ab 6. 1. die Anbetung der Könige.

Öffnungszeiten:
20. Dezember bis 2. Februar, samstags und sonntags von 9 bis 17 Uhr; zu den übrigen Zeiten ist der Kirchenschlüssel bei den Nachbarn erhältlich. Adressen und Telefonnummern an der Kirchentüre; Führungen möglich!

32 St. Peter in Manching

Geisenfelder Straße, 85077 Manching
INVG-Haltestelle: Bräu, Linie 16

Die Heimatkrippe in der Manchinger Pfarrkirche St. Peter ist etwa dreißig Jahre alt. Die zwischen 50 und 85 Zentimeter großen Figuren sind handgeschnitzt und beweglich. Ausgestattet haben sie die Frauen des „Mütterkreises“ der Pfarrei mit selbstgenähter Kleidung. Die Krippe wird jedes Jahr von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut. Erst während der nächtlichen Christmette am Heiligen Abend wird das Jesuskind in die Krippe gelegt. Ab 6. Januar ist die Anbetung der Könige zu sehen.

Öffnungszeiten: 24. Dezember bis 2. Februar, 8.30 bis 17.30 Uhr

33 Mariä Aufnahme in den Himmel, Gaimersheim

Untere Marktstraße 11, 85080 Gaimersheim
INVG-Haltestelle: Gaimersheim/Rathaus, Linien 50 und 55

Die zweite Krippe von Sebastian Osterrieder im Ingolstädter Krippenweg. Nur die vierzehn Figuren der Kernszenen der Gaimersheimer Krippe gehen auf den „Krippenwastl“ zurück. Die Herbergssuche und die Flucht nach Ägypten hat später ein einheimischer Holzschnitzer hinzugefügt. Vergleicht man diese Osterrieder-Figuren mit denen aus Zuchering, entdeckt man viele Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede, die deutlich machen, dass es sich zwar um Manufakturarbeiten handelt, an jedes Stück aber einzeln Hand angelegt wurde. Die Gaimersheimer Figuren wurden vor einigen Jahren restauriert, weswegen ihre Farbgebung nicht mehr original ist. (Herbergssuche 27.11. bis 23.12., Geburt 24.12. bis 4.1., Anbetung der Könige 5.1. bis 18.1., Flucht nach Ägypten 19.1. bis 2.2.)

Öffnungszeiten:
27. November bis 2. Februar, täglich von 8.30 bis 18 Uhr.

34 Evangelisch-Lutherische Friedenskirche in Gaimersheim

Kraiberg 3a, 85080 Gaimersheim
INVG-Haltestelle: Magnusweg oder Kraibergstraße, Linie 50

Die 28 Figuren der Krippe wurden von Frauen aus der Gemeinde nach dem Vorbild von Montessori-Puppen angefertigt. Das Stallgebäude stammt von einem Gaimersheimer Schnitzer.

Öffnungszeiten: 27. November bis 8.Januar an Samstagen, an Sonn- und Feiertagen (außer 1. Januar) jeweils nachmittags bis zum Einbruch der Dunkelheit.

35 Scheunenkirche

Schönstattzentrum beim Canisiushof, Theißinger Str. 101, 85092 Kasing

Die zwölf fast lebensgroßen Figuren hat 1980 das Ingolstädter Ehepaar Diernhöfer-Werzinger auf Hartfaserplatten gemalt. Die Krippe wächst den ganzen Advent hindurch, bis sie am Heiligen Abend durch das Christkind vervollständigt wird. Weitere kunstvolle Krippen sind in der Hauskapelle der Schönstätter Marienschwestern, in der Gnadenkapelle und im Tagungshaus zu sehen. Dort darf sich jedes Kind einen kleinen Stern holen.

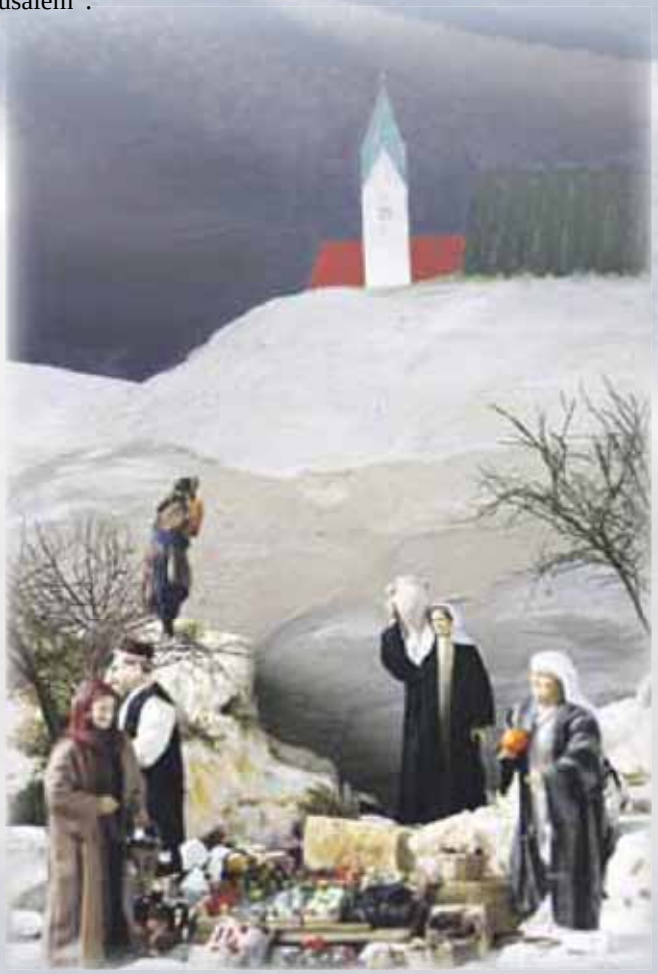
Öffnungszeiten: 27. November bis 2. Februar, täglich von 9 bis 17 Uhr. Die Krippen in den Kapellen und im Tagungshaus erst ab Weihnachten

36 Mariä Himmelfahrt in Oberhartheim

Kreisstraße, 85088 Vohburg-Oberhartheim

In der schönen alten Marien-Wallfahrtskirche zu Oberhartheim ist eine umfangreiche Krippe mit prunkvoll ausgestattetem Königszug und sehenswerter orientalischer Szenerie aufgebaut. Der Clou: Im Hintergrund grüßen der Hartheimer Kirchturm und grüne Hopfengärten als „Himmlisches Jerusalem“.

Öffnungszeiten: 27. November bis 2. Februar, in der Regel sonntagnachmittags bis zum Einbruch der Dunkelheit; in den übrigen Zeiten nach Rückfrage beim Mesner (Kreisstraße 21)



Für große und
kleine Besorgungen

Über 6.000 zentrumsnahe Parkplätze
In Ingolstadt die ersten 30 Minuten kostenfrei*

*Nach Ablauf der 30 Minuten wird die volle Stunde berechnet.

IFG Ingolstadt AöR
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt
Tel.: +49 841 305-3141, Fax: +49 841 305-3149
parken@ingolstadt.de, www.ingolstadt.de/parken

Konzerte und Veranstaltungen zum Ingolstädter Krippenweg

Samstag, 26.11. 2011, 16 Uhr, St. Matthäus: Feierliche Eröffnung des Ingolstädter Krippenwegs mit der Volksschauspielerin Christiane Blumhoff

Samstag, 26. November, 17 Uhr, St. Matthäus: Musik und Texte zum Advent

Sonntag, 27. November, 16 Uhr Friedenskirche Gaimersheim: Adventssingen des Kinderchores

Sonntag, 27. November, 17 Uhr, St. Johann im Gnadenthal: Benefizkonzert für Straßenkinder in Brasilien und Angola

Sonntag, 27. November, Herz Jesu (Pfarrkirche Hundszell): Konzert und Weihnachtsmarkt

Sonntag, 27. November, 15 bis 17 Uhr, Stadtmuseum: Konzert „Hänsel und Gretel“ mit Kreativwerkstatt. Ein Mitmach-Konzert für Groß und Klein, am Schluss wird ein süßes Knusperhäuschen für zuhause gefertigt.

Sonntag, 27. November, 20 Uhr, Stadtmuseum: Musik im Museum – Arien und Weihnachtslieder sowie Texte von Gerald Huber

Montag, 28. November (bis 22. Dezember immer werktags) 18.45 bis 19 Uhr, St. Matthäus: „Der andere Advent“

Dienstag, 29. November, 19 Uhr, St. Michael (Etting): Besinnliche Musik im Advent

Mittwoch, 30. November, 19 Uhr, St. Moritz: Adventsanblasen

Donnerstag, 1. Dezember (bis 24. Dezember täglich), Pfarrei St. Canisius (Ringsee): Adventsfenster bei Familien

Samstag, 3. Dezember, 15 bis 16 Uhr, Schönstattzentrum beim Canisiushof (Scheunenkirche): Kerzenstunden – staade Zeit

Samstag, 3. und Sonntag, 4. Dezember; St. Rupert (Gerolfing): Krippenausstellung

Samstag, 3. Dezember, 10 Uhr, Stadtmuseum: Kinder im Museum: Weihnachtswerkstatt – Als bei uns die Pferdebahn noch fuhr. Kinder entdecken, wie die Menschen früher Weihnachten gefeiert haben. Anschließend wird noch ein Geschenk gefertigt.

Sonntag, 4. Dezember, 13 bis 19 Uhr, Oberhartheim (bei Vohburg): Mariä-Empfängnis-Markt. Eröffnung mit einem Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche um 13.30 Uhr. Der kleinste Christkindlmarkt Oberbayerns!

Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr, St. Willibald (Oberhaunstadt): Adventssingen in der Pfarrkirche

Sonntag, 4. Dezember, St. Konrad/St. Lukas: Nikolausfeier

Sonntag, 4. Dezember, St. Augustin: Nacht der Lichter

Sonntag, 4. Dezember, 11 bis 16 Uhr: Elisa Seniorenstift: Weihnachtsbasar

Samstag, 4. Dezember, 14 bis 17 Uhr, Schönstattzentrum beim Canisiushof: Adventsnachmittag „Leuchten, das von Innen kommt“ – Impulse zur Adventsgestaltung

Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr, Franziskanerkirche: Adventskonzert der Städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule

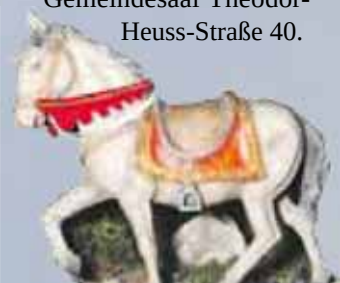
Montag, 5. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus: Offenes Singen der Chöre

Dienstag, 6. Dezember, 12.30 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum: „Mittagsvisite“ zum Fatschenkind

Mittwoch, 7. Dezember, 19 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum: Reihe „Autopsien“: Klosterarbeiten (mit Reinhard Zehentner, Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern)

Freitag, 9. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr: Spaziergang durch den winterlichen Auwald (Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz)

Freitag, 9. bis Sonntag, 11. Dezember, 10 bis 18 Uhr, St. Paulus: Krippenausstellung von Ingolstädter Krippenbauern im Gemeindesaal Theodor-Heuss-Straße 40.



Freitag, 9. Dezember (und Samstag, 10. Dezember), St. Paulus: Workshop „Frischer Wind in unserer Krippe“. Auch Krippen kommen in die Jahre: Das Moos wird braun, die Farbe blättert, die eine oder andere Ecke ist ramponiert. Abhilfe schafft dieser Workshop unter der Leitung von Krippenbaumeisterin Christine Habermann. Hier lernt man gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, wie man die eigene Krippe wieder auf Vordermann bringt. Materialien werden gestellt. Termine: Freitag, 9. Dezember **oder** Samstag, 10. Dezember, jeweils von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr. Anmeldung unter Tel. 0841 3798030.

Samstag, 10. Dezember (und Sonntag, 11. Dezember), St. Vitus (Weichering): 5. Weicheringer Krippenausstellung im Pfarrstadl mit heimatlichen Krippen aus aller Welt.

Samstag, 10. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus: Konzert der Ingolstädter Nachtigallen

Samstag, 10. Dezember, 17 Uhr, St. Paulus: Offenes Adventsliedersingen

Samstag, 10. Dezember, 18 bis 20 Uhr, Volkshochschule: Märchen erzählen für Erwachsene – Geschichten und Märchen für die Advents- und Weihnachtszeit

Samstag, 10. Dezember, 10 Uhr, Stadtmuseum: Kinder im Museum: „Mit Opa und Oma im Advent unterwegs“. Kinderfreuden und Spielsachen von einst, und was hat es beispielsweise mit den Klopfnächten auf sich?

Sonntag, 11. Dezember, 16 Uhr, St. Christoph (Friedrichshofen): Adventssingen in der Pfarrkirche

Sonntag, 11. Dezember, 11 Uhr, St. Matthäus: „Matthäus um Elf“ mit adventlicher Stubenmusik

Sonntag, 11. Dezember, 16 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum: Advent im Arzneipflanzengarten mit den Ingolstädter Pfeifturmbläsern

Sonntag. 11. Dezember, 15 Uhr, Schönstattzentrum beim Canisiushof (Scheunenkirche): Adventsfeier

Sonntag, 11. Dezember, 14 Uhr, Spielzeugmuseum: Märchenwerkstatt mit Bruni: „Knusper, knusper, knäuschen – Märchen und Geschichten um Weihnachten“

Sonntag, 11.Dezember, 19 Uhr, Barocksaal des Stadtmuseums: Sepp Steinberger liest – musikalisch begleitet vom Vohburger Dreigsang und von der Vohburger Saitenmusi – die berühmte Weihnachtslegende „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Dienstag, 13. Dezember, 19 Uhr, St. Michael (Etting): Besinnliche Musik im Advent

Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Dezember, 14 Uhr, Festsaal Ingolstadt: Jung und Alt gestalten Weihnachtsfeiern für Senioren, mit den „Ingolstädter Nachtigallen“, der Städtischen Sing- und Musikschule, der Gruppe „Platerspil“ und Schülern/-innen der Berufsschule. Martin Dick liest „Allerlei Weihnachtliches“. Kostenlose Eintrittskarten gibt’s im Bürgerhaus Neuburger Kasten

Freitag, 16. Dezember, 20 Uhr, Audi Forum Ingolstadt: Audi Weihnachtskonzert mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt unter der Leitung von Lavard Skou Larsen; Solist: Gábor Boldoczki, Trompete

Donnerstag, 15. und Freitag, 16. Dezember, 19 Uhr, Stadtmuseum: „Luz amoi – es is Advent“ Stefan Pellmaier und seine Band präsentieren weihnachtliche Klänge im Luz amoi-Sound.

Samstag, 17. Dezember, St. Rupert (Gerolfing): Waldweihnacht

Samstag, 17. Dezember und Sonntag, 18. Dezember, St. Vitus (Weichering): 5. Weicheringer Krippenausstellung im Pfarrstadl mit heimatlichen Krippen aus aller Welt.

Samstag, 17. Dezember, 10 Uhr, Stadtmuseum: Kinder im Museum: „Von Bratäpfeln und Zwetschgenmännchen“ – Die Weihnachtsbäckerei öffnet ihre Pforten.

Sonntag, 18. Dezember, 19 Uhr, Friedenskirche Gaimersheim: Weihnachts- konzert der Gaimersheimer Kantorei

Sonntag, 18. Dezember, St. Rupert (Gerolfing): Adventssingen

Sonntag, 18. Dezember, 18.30 Uhr, St. Blasius (Zuchering): Adventssingen

Sonntag, 18. Dezember, St. Johannes: Waldweihnachtsfeier

Sonntag, 18. Dezember, 15 bis 17 Uhr, Stadtmuseum: Konzert „Hänsel und Gretel“ mit Kreativwerkstatt. Ein Mitmach-Konzert für Groß und Klein, am Schluss wird ein süßes Knusperhäuschen für zuhause gefertigt.

Dienstag, 20. Dezember, 19 Uhr, St. Michael (Etting): Besinnliche Musik im Advent

Samstag, 24. Dezember, 16 Uhr, St. Johannes: Dialog der Religionen und Kulturen (mit Hakan Sirt). Muslimische Jugendliche sind eingeladen, in der Pfarrei St. Johannes am Krippenspiel zur Feier der Geburt Jesu teilzunehmen. Natürlich sind auch die Eltern herzlich willkommen.

Mittwoch, 28. Dezember, 15 Uhr, Schönstattzentrum beim Canisiushof (Scheunenkirche): „Kumm geh' ma Kripperl singa". Einladung zum Singen, Musizieren, Beten an der Krippe in der Scheunenkirche. Die Kinder können beim Krippenspiel mitwirken. Zum Musizieren bitte Instrumente mitbringen. Danach Gelegenheit zur Kinder-, Familiensegnung!
Ab 15.45 Uhr Einladung zu Weihnachtstee, Plätzchen im Tagungshaus.

Mittwoch, 28. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtmuseum: Silvesterkonzert „Musik von Engeln und Teufeln", Musik von Pietro Antonio Locatelli (1695-1764) und Jean-Marie Leclair (1697-1764).

Freitag, 30. Dezember, 15 Uhr, Schönstattzentrum beim Canisiushof (Scheunenkirche): „Kumm geh' ma Kripperl singa". Einladung zum Singen, Musizieren, Beten an der Krippe in der Scheunenkirche. Die Kinder können beim Krippenspiel mitwirken. Zum Musizieren bitte Instrumente mitbringen. Danach Gelegenheit zur Kinder-, Familiensegnung!
Ab 15.45 Uhr Einladung zu Weihnachtstee, Plätzchen im Tagungshaus.

Sonntag, 1. Januar, 20 Uhr, Festsaal Ingolstadt: Neujahrskonzert mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt

Samstag, 7. Januar, 19.30 Uhr Uhr, St. Konrad: Internationales Weihnachtsliedersingen (mit St. Lukas und Stadtteiltreff)

Sonntag, 8. Januar, 15 Uhr, Schönstattzentrum beim Canisiushof (Scheunenkirche): „Kumm geh' ma Kripperl singa". Einladung zum Singen, Musizieren, Beten an der Krippe in der Scheunenkirche. Die Kinder können beim Krippenspiel mitwirken. Zum Musizieren bitte Instrumente mitbringen. Danach Gelegenheit zur Kinder-, Familiensegnung!
Ab 15.45 Uhr Einladung zu Weihnachtstee, Plätzchen im Tagungshaus.

Christkindlmarkt Ingolstadt

Der Ingolstädter Christkindlmarkt ist einer der ältesten in Deutschland. Bis mindestens zum Jahr 1570 zurück lässt sich die Tradition eines vorweihnachtlichen Marktes in Ingolstadt aus der Stadtchronik belegen. Damals ist es nämlich Herzog Albrecht V. gewesen, der geruhte, für die Untertanen der auch damals bedeutenden Donaustadt den „Jahrmarkt an Nicolai" einzuführen.

Der diesjährige Christkindlmarkt wird am Donnerstag, 24. November um 17 Uhr feierlich eröffnet und dauert bis zum 23. Dezember.

Von Montag bis Freitag, immer ab 18 Uhr bieten verschiedene heimische Posaunen- und Bläsergruppen sowie Chöre festliche Weihnachtslieder dar. An den Wochenenden werden bereits am Nachmittag verschiedene Musikgruppen und dazu der Heilige Nikolaus für eine festliche Stimmung auf dem Christkindlmarkt sorgen.

Der Christkindlmarkt ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Sonntag bis Donnerstag: 9.30 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag: 9.30 bis 21 Uhr

„Kumm, geh'ma Kripperl schaugn…"

…heißt es auch dieses Jahr wieder im Rahmen der Krippenwegführungen.

Treffpunkt ist jeweils samstags, 3., 10. und 17. Dezember, um 14 Uhr vor dem Alten Rathaus. Der „Kripperl-Spaziergang" klingt bei einer Tasse Glühwein auf dem Christkindlmarkt aus.

Tickets zum Preis von 7,50 € (inklusive Glühwein/alkoholfreies Getränk und Weihnachtstasse) sind in den Tourist Informationen im Alten Rathaus und am Hauptbahnhof erhältlich. Die Teilnahme für Kinder bis 12 Jahre (ohne Getränk/Tasse) ist kostenfrei.